



Holmer rüstet nach unten auf: Der neue Terra Variant soll den Einstieg in die leichte Selbstfahrertechnik ermöglichen. Fotos: Bensing

Holmer Terra Variant 435:

# Kompromisslos leicht?

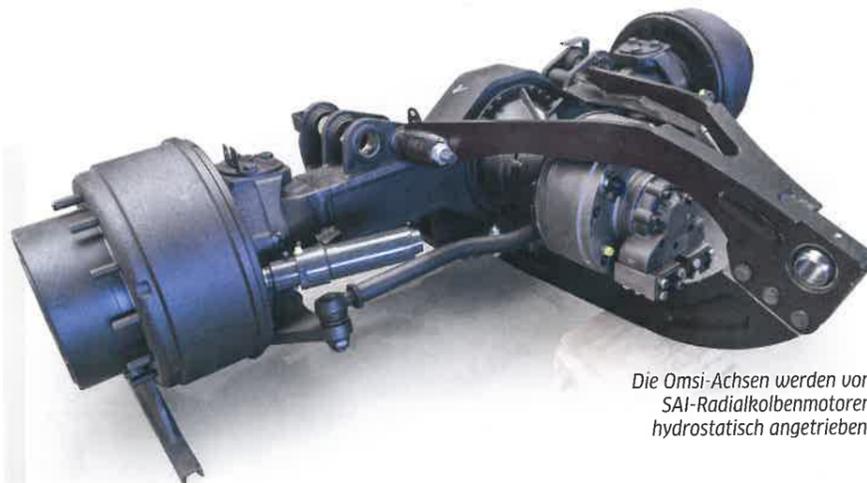
Holmer präsentiert auf der Agritechnica den neuen Terra Variant 435. Der neue Selbstfahrer soll den Einstieg für Lohnunternehmer und Güllegemeinschaften in selbstfahrende Technik erleichtern. Wir konnten den Prototypen bereits auf die Waage fahren...

Tobias Bensing

**S**teigende Radlasten sind mit der aktuellen landtechnischen Entwicklung nicht weg zu diskutieren! Gerade im Frühjahr, wenn die Frühjahrsdüngung zeitig starten soll, sind die Böden feucht und wenig tragfähig. Das hat auch Holmer erkannt und mit dem neuen Terra Variant 435 einen leichteren Selbstfahrer entwickelt.

**Die Ingenieure haben dafür ein neues Konzept auf Basis des 585 entwickelt.** Das Resultat: 5,5 t weniger Gewicht, durch folgende Maßnahmen:

- durchgehender Rahmen (300 x 300 mm) aus hochfestem Stahl,
- hydrostatischer Antrieb mit Radialkolbenmotoren anstelle eines mechanischen Lastschaltgetriebes von Funk,
- Reifen der Dimension 900/60 R 38 anstelle 1000/55 R 32,



Die Omsi-Achsen werden von SAI-Radialkolbenmotoren hydrostatisch angetrieben.

- Ultralight 16-m<sup>3</sup>-Tank von Zunhammer,
- Vogelsang Drehkolbenpumpe mit Aluminium-Bauteilen und
- ein leichteres Schwenkhubwerk für Anbaugeräte bis 3 t Eigengewicht.

**Angetrieben wird der Neue von einem Mercedes-Motor mit sechs Zylindern und 10,7 l Hubraum.** Mit zusätzlichem

Dieselpartikelfilter hält das Kraftwerk bereits die Abgasstufe Euro VI ein. Vom Motor aus, der (wie beim Terra Variant üblich) vor bzw. unter die Kabine gebaut ist, wird die Kraft auf ein Pumpenverteilergetriebe geleitet.

Neben der Axialkolbenpumpe mit 313 l/min für die Gülletechnik und weiteren schwenkbaren Pumpen für die übrigen Funktionen

gibt es pro Achse eine Fahrpumpe. Mit den zwei Radialkolbenmotoren von SAI kann die Voreilung der Räder je nach Fahrtrichtung individuell eingestellt werden. Das DynaProtect von Holmer passt dabei mithilfe eines Neigungssensors und des vorgewählten Bewuchses im Terminal die Voreilung an – für den Bestandsschutz oder die Spurtreue am Seitenhang.

**Der Neue hat einen 50 cm geringeren Radstand von 4,26 m** und ist nur unwesentlich kürzer (50 cm) als der 585er. Dennoch konnte Holmer mit dem schmaleren

sind 24 t zulässiges Gesamtgewicht und 40 km/h auf öffentlichen Straßen möglich. Die Stützräder dämpfen eventuell auftretende Nickbewegungen ab.

**Also ist der Terra Variant 435 kompromisslos leicht?** Nein. Holmer hat das Fahrzeug bewusst für die Gülleausbringung mit leichteren Anbaugeräten konstruiert. Neben dem 15 m breiten Glidefix-Schleppschuhgestänge von Zunhammer, das innerhalb der 3 m Außenbreite seitlich an den GFK-Tank geklappt werden kann, sind alle anderen Injektoren oder Scheibeneggen mit

*Der Beweis: Samt Gülletechnik, ohne Anbaugerät und mit fast vollem Dieseltank wiegt der neue Terra Variant 435 nur 16,5 t.*



Mit Stützrad vorne unter der Kabine und hinten am Schwenkhubwerk liegt der neue Terra Variant stabil auf der Straße und darf als Dreiachser bis zu 24 t wiegen.

Das Schwenkhubwerk arbeitet doppelwirkend oder auch entlastend. Es ist (nur) für ein Gewicht von 3 t freigegeben – das reicht für Schleppschuhgestänge, leichte Schlitzgeräte und Scheibeneggen.

Rahmen und schmalere Reifen den Lenkeinschlag von sonst 22° auf 27° vergrößern. Damit ist der „Kleine“ mit Allradlenkung wendig im Feld unterwegs – prima.

Apropos Feld: Wir konnten die Maschine noch nicht auf dem Feld testen, weil der erste Prototyp auf der Agritechnica ausgestellt wird. Dennoch haben wir es uns nicht nehmen lassen, samt frisch installierter Gülletechnik einen Ausritt auf die Fahrzeugwaage zu machen: 16,5 t ohne Anbaugerät. Voll wird der Holmer somit um die 35 t mit Anbaugerät auf die Waage bringen. Im Vergleich zum Wettbewerb kein schlechter Wert. Mit zwei zusätzlichen Stützrädern vorne unter der Kabine und hinten am Kat.-III-Hubwerk für jeweils 2 t Stützlast

einem Eigengewicht von bis zu 3 t freigegeben. Das schränkt das Einsatzfeld zumindest beim Einsatz mit schweren Scheibeneggen und breiten Schlitzgeräten sicher ein. Aber dafür gibt es ja noch den 585...

Weitere Details:

- Omsi-Achsen tragen den Terra Variant 435.
- Die Kabine ist nicht direkt gefedert, aber hydrodynamisch an vier Punkten gelagert. Für Wartungsarbeiten am Motor kann sie hydraulisch nach vorne gekippt werden.
- 640 l Diesel und 95 l AdBlue passen in die beiden Tanks.
- Das Schwenkhubwerk arbeitet auch auf Druck bzw. schwebend, je nach Anbaugerät.

Datenkompass

Holmer Terra Variant 435

<b>Motor</b>	Mercedes OM 470, 320 kW/435 PS, 10,7 l Hubraum, Abgasstufe Euro VI
<b>Getriebe</b>	Hydrostatischer Antrieb von Vorder- und Hinterachse. Radialkolbenmotoren von SAI (0 – 40 km/h)
<b>Tankaufbau</b>	16 m <sup>3</sup> Ultralight-Zunhammer Aufbau
<b>Hubwerk</b>	doppelwirkendes Schwenkhubwerk für Anbaugeräte bis 3 t
<b>Reifen</b>	Michelin VF 900/60 R 38 CerexBib2
<b>Pumpe</b>	Drehkolbenpumpe VX186-368 QD, 9 m <sup>3</sup> pro Minute, Schneidfilter RCX 48 von Vogelsang
<b>Maße (L/B/H)</b>	9,66/3,00/3,99 m
<b>Gewicht</b>	16,5 t leer ohne Anbaugerät
<b>Preis</b>	375 500 Euro ohne MwSt. mit Aufbau ohne Verteiler
<b>Herstellerangaben</b>	

- Die Bedienung erfolgt über das Holmer Terminal, in das jetzt auch die Gülletechnik von Zunhammer integriert wurde. Beim Einsatz mit NIR-Sensor wird ein weiteres Tablet in der geräumigen Kabine integriert.
- Die Gülletechnik ist auf der rechten Maschinenseite verbaut. Alle Saugleitungen sind mit 10 Zoll ausreichend dimensioniert.
- Im Arbeitsmodus soll die Maschine mit nicht mehr als 1200 Motortouren drehen.
- Die Sicht nach hinten ist dank flachem Tank mit niedrigem Schwerpunkt gut.

**Fazit:** Über fünf Tonnen leichter ist der neue Holmer Terra Variant 435 im Vergleich zum großen Bruder 585. Dafür haben die Konstrukteure das gesamte Fahrzeug neu konzipiert, ohne aber auf bewährte Komponenten und Baugruppen zu verzichten. Der Terra Variant 435 wird hydrostatisch angetrieben. Holmer gibt für den neuen Selbstfahrer die Anbaugeräte im Heck allerdings nur bis 3 t frei, er kostet aber auch ca. 100 000 Euro weniger als der 585er.